

# 2. Sonntag im Jahreskreis

15. Jänner 2023



**Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding**

# Einleitung

Unsere sonntägliche Gottesdienstgemeinschaft ist bunt: Frauen, Männer, Senior:innen, Jugendliche und Kinder. Wir sind Menschen mit unterschiedlichen Ansichten, Lebenserfahrungen und Gottesvorstellungen. Im gem. Feiern, im Singen und Beten, im Hören auf Gottes Wort und in der Begegnung mit dem auferstandenen Herrn im Brot des Lebens stärkt Jesus unseren Glauben. Er schenkt uns seinen Hl. Geist und ermutigt uns zum Christsein im Alltag, zum Zeugnis für seine Liebe und Menschenfreundlichkeit. Die Pflege einer bewussten Sonntagskultur ist dabei ein hilfreicher und unverzichtbarer Bestandteil.

Im Kyrie grüßen wir Jesus als unseren Herrn, wenden uns voll Vertrauen an Ihn und bitten um das Geschenk der Vergebung.

# Kyrie

Herr Jesus Christus,  
du wurdest nicht müde, uns rechte Wege aufzuzeigen,  
uns Orientierung zu schenken durch dein Wort und dein Handeln.  
**Herr, erbarme dich.**

Du hast in deinem Leben die unbegrenzte Liebe Gottes  
zu uns Menschen sichtbar gemacht.  
Du hast uns Gott als den barmherzigen Vater gezeigt.  
**Christus, erbarme dich.**

Du hast die Not der Menschen gesehen und bist nicht an ihnen  
vorübergegangen.  
Dein liebevoller Blick ruht heute auch auf uns.  
**Herr, erbarme dich.**

Gott, DU kennst unser Herz, DU weißt um unsere menschliche Schwachheit und unseren guten Willen. Erfülle uns mit deinem Geist, schenke uns Vergebung und Neuanfang und lass unser Leben gelingen. Amen.

# Tagesgebet

Lasset uns beten:

Himmlischer Vater,

du hast dich in deinem Sohn Jesus Christus offenbart.

Bei der Taufe durch Johannes hat sich der Himmel über Jesus geöffnet.

Dein göttlicher Geist hat ihn erfüllt und bestärkt.

Deinen Hl. Geist sende auch auf uns herab,

auf unsere Gottesdienstgemeinschaft,

damit wir glaubwürdig als Getaufte

in unserer Welt von DIR Zeugnis geben,

so wie Johannes es getan hat.

Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn.

Amen.

## 1. Lesung

Jes 49,3.5-6

### **Lesung aus dem Buch Jesaja.**

Der Herr sagte zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, an dem ich meine Herrlichkeit zeigen will.

[Ich aber sagte: Vergeblich habe ich mich bemüht, habe meine Kraft für Nichtiges und Windhauch vertan. Aber mein Recht liegt beim Herrn und mein Lohn bei meinem Gott.]

Jetzt aber hat der Herr gesprochen, der mich schon im Mutterleib zu seinem Knecht geformt hat, damit ich Jakob zu ihm heimführe und Israel bei ihm versammelt werde. So wurde ich in den Augen des Herrn geehrt und mein Gott war meine Stärke. Und er sagte: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, nur um die Stämme Jakobs wieder aufzurichten und die Verschonten Israels heimzuführen. Ich mache dich zum Licht der Nationen; damit mein Heil bis an das Ende der Erde reicht.

### **Wort des lebendigen Gottes.**

**A: Dank sei Gott.**

## 2. Lesung

1 Kor 1,1-3

### **Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.**

Paulus, durch Gottes Willen berufener Apostel Christi Jesu, und der Bruder Sósthenes an die Kirche Gottes, die in Korinth ist – die Geheiligten in Christus Jesus, die berufenen Heiligen –, mit allen, die den Namen unseres Herrn Jesus Christus überall anrufen, bei ihnen und bei uns. Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

### **Wort des lebendigen Gottes.**

**A: Dank sei Gott.**

## Evangelium

Joh 1,29-34

### **Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.**

In jener Zeit sah Johannes der Täufer Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war. Auch ich kannte ihn nicht; aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, damit er Israel offenbart wird. Und Johannes bezeugte: Ich sah, dass der Geist vom Himmel herabkam wie eine Taube und auf ihm blieb. Auch ich kannte ihn nicht; aber er, der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, er hat mir gesagt: Auf wen du den Geist herabkommen und auf ihm bleiben siehst, der ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft. Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist der Sohn Gottes.

### **Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.**

**A: Lob sei dir, Christus.**

# Predigtgedanken

von Mag. Wolfgang Froschauer

## Schwestern und Brüder im christlichen Glauben!

Im Blick auf die Worte der Lesung und die darin enthaltene Anrede des Apostels Paulus könnte ich meine Predigt wie folgt beginnen:

An die Kirche Gottes, die in der Pfarrgemeinde Eferding ist, an die Geheiligten in Jesus Christus!

Das ist in der Tat eine respektvolle und würdigende Anrede – der Grund dafür lag aber damals nicht in den Mitgliedern der Christengemeinde in Korinth und liegt auch heute nicht in uns Eferdinger Pfarrangehörigen selbst. Die Quelle dieser Würde, der Ursprung der Heiligkeit liegt in Jesus Christus, dessen Namen anrufen und in dessen Namen wir uns am Sonntagmorgen zur Eucharistiefeier versammeln.

Wo zwei oder drei sich in meinem Namen versammeln, da bin ich mitten unter ihnen gegenwärtig - diese Zusage Jesu hat seine Gültigkeit über die Jahrtausende nicht verloren.

Ein Gedanke zum Verständnis der frohen Botschaft: Johannes der Täufer, von dem das Evangelium heute erzählt, ist nicht ident mit Johannes, dem Evangelisten.

Die wissenschaftliche Exegese verortet die Entstehung des Johannesevangeliums in die Zeit zwischen 90 – 100 nach Chr. in Ephesus. Deshalb hat das Johannesevangelium auch theologisch und sprachlich ganz andere Züge als die drei synoptischen Evangelium Markus, Matthäus und Lukas.

Das heutige Evangelium verbindet uns inhaltlich mit vergangenem Sonntag, dem Fest der Taufe Jesu und nimmt uns noch einmal hinein in die Begegnung zwischen Johannes und Jesus. Beide sind prägende biblische Persönlichkeiten. Johannes gilt mit seiner Botschaft, mit seinem Aufruf zur Umkehr, zur Lebenswende als der Wegbereiter für Jesus, den er ankündigt als das Lamm Gottes. **„Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt!“**

Dieser Satz kommt uns doch sehr vertraut und zugleich auch schwer verständlich vor. Der Priester betet diesen biblischen Vers bei jeder Eucharistiefeier vor der Kommunion und die Feiergemeinde formuliert darauf ihre Antwort: *„Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach. Aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund“*.

„Lamm Gottes“, eine komische Bezeichnung für einen Menschen, für einen Propheten oder den Sohn Gottes, als den Johannes Jesus bezeugt. Dieses Sprachbild ist uns heute schwer zugänglich.

Die Bezeichnung für Jesus als Lamm geht zurück auf ein Zitat aus dem Buch des Propheten Jesaja im Ersten Testament: Dort wird der erwartete Messias, der Gottesknecht, mit einem Lamm verglichen, das zur Schlachtbank geführt wird und verstummt.

Den jungen Christengemeinden war ja das Schlachten von Opferlämmern aus der jüdischen Tradition heraus wohl vertraut. Das Schlachten des Paschalammes erinnerte an ein zentrales Ereignis in der Geschichte Israels, den Exodus, die Befreiung aus der Knechtschaft in Ägypten. Mit dem Schlachten eines Opferlammes war die Bitte um Vergebung von Schuld, um Befreiung verbunden und es war auch Ausdruck für die Ehrfurcht vor der Größe Gottes.

Das prophetische Bild vom Lamm wird in den Evangelien nun umgedeutet auf Jesus Christus und seinen Tod am Kreuz, der uns befreit aus der Gefangenschaft der Sünde.

Ein Liedtext aus dem GOTTESLOB, dem Gesangbuch unserer Kirche bringt das verdichtet zum Ausdruck: *„Oh Lamm Gottes unschuldig, am Stamm des Kreuzes geschlachtet, allzeit erfunden geduldig, wie wohl du warest verachtet. All Sünd' hast du getragen, sonst müssten wir verzagen, erbarm dich unser, oh Jesus“*.

Worin besteht denn die Sünde der Welt?

Sünde ist in diesem Kontext keine moralische Kategorie im Blick auf einzelne individuelle Verfehlungen oder Handlungen, die nicht der Norm des Gesetzes und den Weisungen des Dekalogs entsprechen.

Sünde definiert einen Zustand der absoluten Trennung zwischen Gott und der Welt, zwischen Gott und den Menschen, zwischen Gott und mir.

Jesus, das Lamm Gottes, wird zur Brücke, die es uns ermöglicht, diese Kluft zu überwinden. Er führt uns in seiner Lebenshingabe wieder zusammen mit Gott, er führt uns zurück in die Gotteskindschaft. Worin entdecke ich, worin sehen wir die an uns gerichtete Botschaft des Evangeliums, den Auftrag an uns? Vielleicht möchte uns der Evangelist Johannes motivieren, einladend ermuntern, wie Johannes der Täufer gleichsam Hinweisschilder in Menschengestalt zu sein, die unspektakulär auf Jesus aufmerksam machen. Wie das gelingen könnte? Durch glaubwürdig-unaufdringliches, frohes Christsein in Wort und Tat mitten im Alltag, in unseren Familien, im Beruf und im Freizeitmodus, in Kirche und Gesellschaft. Amen.

# Fürbitten

Gott, du hast in Jesus offenbar gemacht,  
dass du niemanden von deiner Liebe ausschließt.  
Voll Vertrauen kommen wir mit unseren Anliegen zu DIR:

Wir wollen heute denen danken und für jene Menschen beten, die uns  
auf Christus hingewiesen und uns ins Christsein geführt haben und die  
den Weg der Nachfolge bis heute mit uns gehen.  
Christus, höre uns. **A: Christus, erhöre uns.**

Bitten wir für uns und alle Christen um Fingerspitzengefühl und das gute  
Wort zur rechten Zeit im Umgang mit Menschen, damit sie in uns Jesus  
entdecken können.  
Christus, höre uns. **A: Christus, erhöre uns.**

Schenke allen Eltern, Lehrkräften und allen Menschen im seelsorglichen  
Dienst die Begabung, die Herzen der Kinder und Jugendlichen für  
Christus zu öffnen.  
Christus, höre uns. **A: Christus, erhöre uns.**

Erbarme dich aller Menschen in Not, in Krankheit und Unglück,  
auf ihren Wegen der Flucht und Verfolgung, in Naturkatastrophen und  
der Erfahrung ungerechter Ausbeutung.  
Christus, höre uns. **A: Christus, erhöre uns.**

Den Sterbenden schenke liebevolle, mitfühlende Wegbegleiter und  
nimm die Verstorbenen auf in dein Reich des Lichtes.  
Christus, höre uns. **A: Christus, erhöre uns.**

Herr Jesus Christus,  
schenke unserem Rufen und Bitten dein offenes Ohr, damit wir spüren,  
dass du bei uns bist alle Tage bis ans Ende der Welt.  
Amen.

# Schlussgebet

Herr, unser Gott, du hast gewollt,  
dass sich das Bild deines Sohnes ausprägen im Wesen der Getauften,  
die du zu deinem Tisch geladen hast.  
Ermutige uns, dem Evangelium zu folgen  
und deinem Heiligen Geist Raum zu geben,  
Gott, unser himmlischer Vater,  
du schenkst Vergebung und Frieden.  
Bleib bei uns auf dem Weg.  
Lass uns Sorge tragen für alle, die uns brauchen,  
und wo Unrecht deinem Reich entgegensteht,  
durch Jesus Christus, unseren Herrn.  
Amen.

# Segensbitte

Herr, unser Gott, du hast gewollt,  
dass sich das Bild deines Sohnes ausprägen im Wesen der Getauften,  
die du zu deinem Tisch geladen hast.  
Ermutige uns, dem Evangelium zu folgen  
und deinem Heiligen Geist Raum zu geben,  
Gott, unser himmlischer Vater,  
du schenkst Vergebung und Frieden.  
Bleib bei uns auf dem Weg.  
Lass uns Sorge tragen für alle, die uns brauchen,  
und wo Unrecht deinem Reich entgegensteht.  
So segne uns und alle Menschen guten Willens,  
der Vater, der Sohn und der Hl. Geist.  
Amen.

## **Impressum**

**Herausgeberin:** Röm. Kath. Pfarre Eferding

**Layout:** Viktoria Schapfl

**Titelbild:** © Photo by Marcus Dietachmair on unsplash.com

**Texte, wenn nicht anders angegeben:** Mag. Wolfgang Froschauer

**Gebete u. Bibeltex**t

e: Vom Tag, Lektionar 2019